Ausgabe 4 – Dezember 2016/Januar 2017

ALB-MAGAZIN

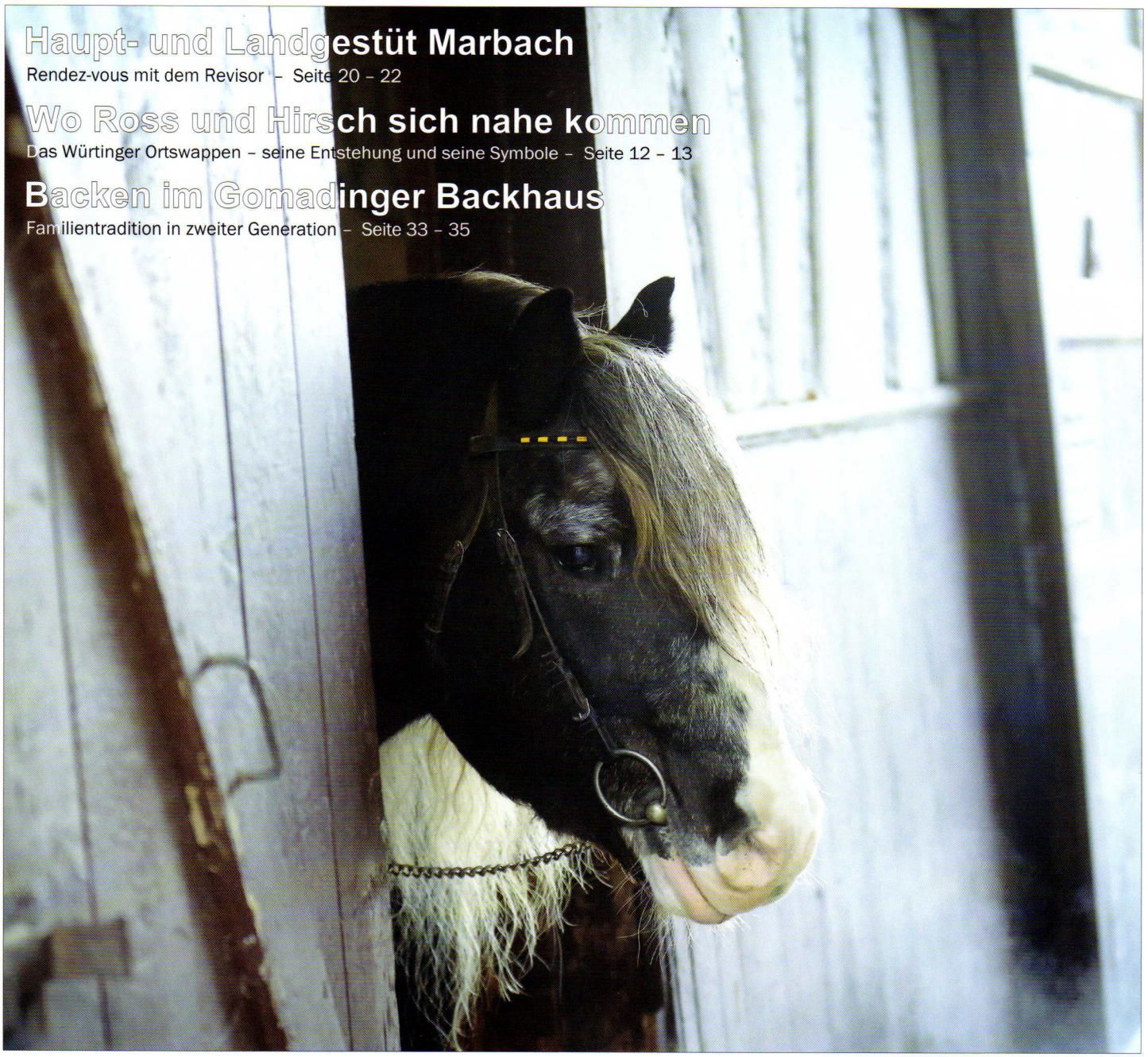
logo Print GmbH

REGION KISPEL - LAUTER

Die Irish-Folk-Band aus St. Johann
„UnknownFriends“ – Let the music run

Flickschusterei und Handwerkskunst
Josef Schrode hält an Tradition fest

Die Fahnenschwinger des Sportvereins
Ein Aushängeschild für Sirchingen



Haupt- und Landgestüt Marbach

Rendez-vous mit dem Revisor – Seite 20 – 22

Wo Ross und Hirsch sich nahe kommen

Das Würtinger Ortswappen – seine Entstehung und seine Symbole – Seite 12 – 13

Backen im Gomadinger Backhaus

Familientradition in zweiter Generation – Seite 33 – 35

Inhaltsverzeichnis

Editorial
Seite 3

Der Schwäbische Vulkan
Seite 4–6

holz & haus GmbH St. Johann-Würtingen
Seite 7

palzer.IT
Seite 8

Altenpflege Foditsch in Würtingen
Seite 9

Immobilien Dr. Holder St. Johann
Seite 10

Landmetzgerei Rapp St. Johann-Lonsingen
Seite 11

Wo Ross und Hirsch sich nahe kommen
Seite 12–13

Die Irish-Folk-Band aus St. Johann
Seite 14–15

Elektroschmiede in St. Johann-Upfingen
Seite 16

Albthermen in Bad Urach
Seite 17

Wendler Fensterbau in
St. Johann-Würtingen
Seite 18

Wenn der Bäckerwagen schellt
Seite 19

Haupt- und Landgestüt Marbach
Seite 20–22

Feucht Antriebstechnik
St. Johann-Upfingen
Seite 23

Volksbank Ermstal-Alb eG
Seite 24–25

Baumkletterteam Ronny Epple
Seite 26

BKK Scheufelen
Seite 27

Weible Bestattungen & Trauerkultur
Seite 28

Moose und Flechten
Seite 29–32

Backhaus Gomadingen
Seite 33–35

Albhotel Bauder St. Johann-Lonsingen
Seite 36

Biona GmbH aus Grabenstetten
Seite 37

Flickschusterei und Handwerkskunst
Seite 38–39

Die Fahnenschwinger des Sportvereins
Seite 40–41

Veranstaltungskalender
Seite 42–43

Titelfotografie:
thomasblank-fotografie.de
Rückseite:
Eva-Maria Pulvermüller

Ein Aushängeschild für Sirchingen

Fahnenschwingen hat in Deutschland eine jahrhundertelange Tradition. Überall dort, wo Fahnenschwinger auftreten, halten sie die farbigen Fahnen ihrer Heimat hoch und schwingen sie stolz zum Zeichen ihrer Verbundenheit. Auch in Sirchingen wird seit 2009 geschwungen, seit fünf Jahren unter dem Dach des Sportvereins.

Beim Kandelfest traten die Sirchinger Fahnenschwinger auf und erhielten die Fahnen von Grabenstetten überreicht

Vorstellung der neuen Landknechtstracht beim Stadtfest Bad Urach

Seinen Ursprung hat das Fahnenschwingen auf dem Schlachtfeld sowie im religiösen Bereich, schon im 6. Jahrhundert nach Christus wurden Fahnen und Banner zum Zeichen des Jubels und der Freude geschwenkt. Im Mittelalter waren sogenannte „Fahnenspiele" weit verbreitet, es galt als hohes Privileg, die Fahne mit Würfen und Figuren zu schwingen. Heute erlebt das Fahnenschwingen wieder neuen Aufschwung, wie auch die Gründung der Fahnenschwinger-Gruppe innerhalb des Sportvereins Sirchingen zeigt.

Uwe Holder spricht von einer wohltuenden körperlichen Tätigkeit, die nicht nur die Arm- und Beinmotorik sowie die Koordinationsfähigkeit fördert, sondern darüber hinaus auch noch das ganze Gehirn beansprucht. Jeder kann es – Kinder, Frauen und Männer, ab acht Jahren bis hinein ins hohe Alter. „Als einzige Voraussetzung muss man Freude und Fleiß mitbringen", sagt er. Uwe Holder selbst fungiert als Ausbilder und Trainer, ist darüber hinaus auch noch Fachreferent im kulturellen Fahnenschwingen des BFFD (Bund Freier Fahnenschwinger-Schwenker Deutschland) und wurde im November 2016 in die Vorstandschaft des Verbands berufen. Die Sirchinger Fähnriche gründeten am 30. Januar 2016 diesen Verband mit, zu ihm zählen bisher mit stetig anwachsender Mitgliederzahl die Landesvertreter Bayern, Franken, Baden-Württemberg und das Vogtland.

Noch sind die Sirchinger Fähnriche eine kleine Gruppe mit zwei Erwachsenen und zwei Jugendlichen, das soll sich laut Uwe Holder jedoch bald ändern. „Wir haben uns schon in ganz Deutschland und darüber hinaus einen Namen gemacht. Man weiß nun, dass Sirchingen inmitten des Biosphärengebiets Schwäbische Alb liegt. Das spricht hoffentlich bald viele weitere zukünftige Fahnenschwinger an". Denn mittlerweile sind es rund 10.000 Menschen, die allein in Deutschland im Rahmen von Umzügen und Festen Fahnen schwingen und dadurch repräsentative Aufgaben übernehmen. Bei den nächsten großen Treffen, die schon für das kommende Jahr geplant sind, wird Sirchingen wieder mit vier Wappen für Aufmerksamkeit sorgen.

Die Gruppe schwingt die Fahne von Sirchingen in den Farben Blau und Silber als ein im Wellenschnitt gespaltenes Schild, das für die Wasserscheide steht, darüber in goldenem Schildhaupt eine liegende schwarze Hirschstange für Württemberg. Außerdem vertritt sie auch Bad Urach mit rotem Hifthorn und blauer Fessel auf goldenem Schild, Mundstück mit je einer roten, silbernen und blauen Feder besteckt, die Gemeinde Grabenstetten mit einer in Gold gestürzte blaue Pflugschar, beiderseitig begleitet von je einer bewurzelten, gebogenen grünen Ähre. Weiterhin schwingen die Sirchinger die Fahne des Schwäbischen Albvereins.

Mit einer erstaunlichen Leichtigkeit wirbeln die Akteure die Fahnen in zwei sehenswerten Trachten durch die Lüfte. Zum einen tragen sie einen Blaukittel mit schwarzer Hose, schwarzen Haferlschuhen und rotem Halstuch, dazu eine Kappe aus schwarzem Samt mit Zottel. Zum anderen schwingen sie die Fahnen in einer Landknechtsuniform mit blau-weißem Hemd, schwarz-weißer Landknechtshose, schwarzen Stulpenstiefeln und schwarzer Samtkappe mit gelber Borde und Schmuckstein. Stets werden weiße Handschuhe zum Fahnenschwingen getragen.

Doch die scheinbare Leichtigkeit erfordert ein konsequentes Training. Denn Fahnenschwingen ist nicht nur Sport, sondern auch eine Kunst, die ein hohes Wissen und technisches Geschick erfordert. Viele verschiedene Schwünge werden mit der rechten und der linken Hand ausgeführt – von den Leibschwüngen über die Teller- bis hin zu den Hochschwüngen.

In der Schweiz ist das Fahnenschwingen eine der ältesten Nationalsportarten, wo sich regelmäßig die besten Fahnenschwinger auch bei den Jodlerfesten treffen. Auch die Sirchinger waren drei Tage beim Zentralschweizer Jodlerfest in der Schweiz vertreten. Hierzulande kennt man die Fahnenschwinger hauptsächlich als Teil von

Fanfarenzügen, eigenständige Gruppen sind eher selten. Das soll sich nun durch die Sirchinger Fahnenschwinger ändern. „Wir haben seit unserem Bestehen etliche Titel im Fahnenschwingen geholt und sind weit Deutschland sein. „Schon jetzt schwingen wir bei Mittelalter-, Stadt- und Dorffesten, wir treten bei Umzügen auf und nehmen an Meisterschaften teil". Allerdings wünschen sich insbesondere die beiden Jugendlichen

Information: Das Training findet jeden Montag ab 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Sirchingen statt. Kontakt: Uwe Holder, 07125/407498 oder www.fahnenschwinger-sirchingen.de

Uwe Holder als Fähnrich der Heimattage: Die Fahne Bruchsal geht an Oberbürgermeisterin Petzold-Schick und Ministerpräsident Winfried Kretschmann

Annika, Marcel und Vanessa führen den Umzug in Ulm an

über die Grenzen von Baden-Württemberg bekannt. Wenn über das Fahnenschwingen gesprochen wird, erwähnt man auch immer mehr den Namen Sirchingen. Nun bauen wir unser Sportheim um, so dass wir auch einen Treffpunkt für die Einwohnerschaft schaffen können", berichtet Uwe Holder. Ob Boule- oder Basketballspiel, Spielabend oder gemütliches Grillen – hier könnte ein Treffpunkt für Fahnenschwinger, Schwenker und Schlager aus ganz Vanessa und Marcel noch mehr Beteiligte. Beide sind sehr stolz, durften sie doch vor kurzem den Umzug beim Landesturnfest in Ulm mit der Sirchinger Fahne anführen. „Es macht einfach Spaß unserer Jugend neue Wege zu zeigen und ihnen jetzt schon Vertrauen entgegen zu bringen", freut sich Uwe Holder.

Text: Maria Bloching
Fotografie: Uwe Holder

GOLLER BAU
Heerweg 9
72574 Bad Urach-Sirchingen
Tel. 07125/2236
Fax 07125/3852
E-mail: gollerbau@t-online.de
www.goller-bau.de

Schwäbisch.Zuverlässig.Gut.

Der ideale Bau-Partner in Bad Urach
seit 25 Jahren
für Ihre Wünsche rund um Haus und Garten:
Neubau, Um- und Anbau, Renovierung, Außenanlagen und Reparaturen

Nützen Sie unsere langjährige Erfahrung.
Kompetente Beratung gerne auch vor Ort.

Rufen Sie einfach an: 07125/ 22 36
Fritz Goller Maurermeister